

## II- 217 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Zl. 010.236 - Parl./71

XIII. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 28. Dezember 1971

40/A.B.zu 97/J.

Präs. am 11. Jan. 1972

An die  
Kanzlei des Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 97/J-NR/71, die die Abgeordneten Hubert Huber  
und Genossen am 13. Dezember 1971 an mich richteten,  
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst wurde an das Institut für Industrial Design an der Hochschule für Angewandte Kunst ein Forschungsauftrag zur Entwicklung körperechter Schulumöbel erteilt.

Im Rahmen dieses Forschungsauftrages wurden im Frühjahr 1971 10.000 Schüler und Schülerinnen verschiedener Altersstufen, Schultypen sowie ländlicher und städtischer Bereiche vermessen. Dadurch wurden statistische Grundlagen für die Entwicklung von Entscheidungsgrund-sätzen für die Herstellung von Schulumöbeln gewonnen.

Derzeit befaßt sich ein Team von Ärzten, Pädagogen und Schulbaufachleuten im Zusammenwirken mit dem österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft mit der Ausarbeitung von Unterlagen zur Entwicklung von Ö-Normen. Diese Vorarbeiten werden 1972 abgeschlossen werden.

ad 2) Bereits 1972 werden die Schulerhalter über Veranlassung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst Empfehlungen erhalten, um durch arbeitsmedi-

zinische Richtlinien, zweckmäßige Verwendung der vorhandenen Schulmöbel und entsprechendem Einkauf der von der österreichischen Wirtschaft angebotenen Schulmöbel einen größtmöglichen Beitrag zur Gesundheit der Schuljugend zu geben.

Noch vor Erstellung der Ö-Normen wird die österreichische Wirtschaft durch Richtlinien angeregt, körperlängliches Schulgestühl herzustellen.

*finowag*